

Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Sandbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition entgegen.



Die Insertionsgebühr beträgt für die kleine Zeile 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg. Inserate im amtlichen Teil 15 Pfg., Reklamside 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Annahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr.
Telegr.-Adr.: Buchdruckerei Annaburg.

Aneiger für Annaburg, Prettin, Jessen,
zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften,
Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 150.

Dienstag, den 30. Dezember 1913.

17. Jahrg.

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 57^r der deutschen Wehrordnung werden alle **militärpflichtigen Personen** der Jahrgänge 1892, 1893 und 1894, welche sich in Annaburg aufhalten, aufgefordert, sich in der Zeit vom 2. bis 15. Januar d. J. im **Gemeindeamt zur Wehrverpflichtungsmatrosenrolle** anzumelden. Die nicht in Annaburg geborenen Militärpflichtigen des Jahrgangs 1894 haben bei der Anmeldung **ihren hiesigen Geburtsort** anzugeben, alle Militärpflichtigen älterer Jahrgänge aber die bereits erhaltenen **Lösungsscheine** vorzulegen. Zur Anmeldung oder Angabe des Aufenthaltsortes der Militärpflichtigen sind auch die Eltern, Vormünder, Lehrer, Prot- oder Fabrikherrn verpflichtet.

Annaburg, den 24. Dezember 1913.

Der **Gemeinde-Vorstand**.
Dr. Albers.

Hof- und Personalnachrichten.

Das Wehrdienstgesetz wurde auch in diesem Jahr am Kaiserhofe in gewohnter Weise gefeiert. Nachdem der Kaiser mittags wie stets am Wehrdiensttage seinen Spaziergang in der Umgebung des Neuen Palais in Potsdam gemacht und dabei vorkommende Soldaten und Unterbeamte mit Gebülden besichtigt hatte, nahm er nachmittags an der Feier in der Kaserne des 1. Garderegiments Theil. Der Kaiser erhielt dabei von jeder Kompagnie einen großen Gefülden. Später begann das Festmahl im Palais, bei dem der Kaiser die Weinen des königlichen Gaues und die hohen Beamten des Hofstaates um sich versammelte. Die Kaiserin beehrte das Hofpersonal und die Beamten im Schloßhof des Neuen Palais. Abends war Beleuchtung im engeren Kreise der kaiserlichen Familie, bei der für jeden Angehörigen ein Baum mit Gebülden aufgestellt war. Die beiden Belegarten wurden wie früher mit Wein des Gutesbesitzes, Kammerdiener und abendlichen Besuch der Oberausgülden. An den Feierlichkeiten am hellen Abend nahm das aus Danzig eingetroffene Kompaniepaar teil, worauf es sich wieder nach Danzig zurückbegeben.

In Kopenhagen starb der ehemalige dänische Ministerpräsident Helms im Alter von 88 Jahren. Er war einer der bekanntesten dänischen Staatsmänner, mehrmals Ministerpräsident, 1875 Ministerpräsident und später Führer der Konstitutionen.

Der Bruder des Königs von Bulgarien, Prinz Philipp von Sachsen-Roburg-Gotha, ist vom Kaiser Franz Josef zum österreichischen General der Kavallerie ernannt worden.

Am 1. Februar n. J. aus seinem Amt scheidenden Staatsministers Hartwig ist der jetzige Minister G. Wolf zum Vorsitzenden des Ministeriums in Braunschweig ernannt worden.

Die regierende Großherzogin von Luxemburg wird am 20. Januar der Königin der Niederlande im Haag einen Besuch abstaten und in königlichen Schloße zu Haag wohnen.

Ein besonderer Bote aus dem kaiserlichen Hoflager von Staden in der Krin traf am königlichen Hofe ein mit einer Postkarte vom Grafen und dessen Mutter, daß der Jaromir jetzt vollständig von der schweren Krankheit des vorigen Jahres sich erholt habe und gesund unterwiesung.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Bezüglich der **Zaberner Affäre** verläutet, daß die Verhandlung gegen den Oberst v. Reuter vom Infanterieregiment Nr. 99 voraussichtlich am 5. Januar kommenden Jahres vor dem Kriegsgericht der 30. Division in Straßburg i. E. stattfinden wird. Die durch die Presse geangene Nachricht, daß sein Schwast, Befehlshaber des Regimentes 99, Wehrdiensturlaub nach Zabern bekommen hätte, ist vollkommen unzutreffend. Es haben sich viel-

mehr vorchriftsgemäß beim Wachkommando in Zabern zahlreiche Urlauber gemeldet.

Ein politischer **Prozess** hat jetzt vor der Strafkammer in Straßburg im Elbisch seine Entstehung gefunden. Angeklagt waren wegen Beilegung von Offizieren und der preussischen Kommandobehörden die Redakteure **Wint** und **Jung** vom **Journal d'Alsace-Lorraine**. Das beilegende Moment wurde in folgendem Satz eines Artikels vom 18. Juli 1913 gefunden: „Man wird es vorziehen, die elbisch-lothringischen Soldaten im Kriegsfall in die vorbereitete Linie zu stellen, wie man es feinerachtet mit den Polen gemacht hat. Es werden die Elbisch-Lothringer vorwärts gehen müssen, und auf diese Art wird man sie los.“ Zu Beginn der Verhandlung gab **Wint** die Erklärung ab, daß er die gesamte Strafkammer wegen Belorgnis der Befangenheit ablehne, da die Richter Reserve- und Landwehroffiziere seien und als solche der preussischen Heeresverwaltung unterständen. Sämtliche Richter gaben einzeln die Erklärung ab, daß sie sich nicht befangen fühlten. Nach einer mehrstündigen Verlesung und folgender längerer Beratung wurde dann einer der Richter ausgeschlossen. Der Angeklagte **Eugen Jung**, der den im kriminellen Artikel verantwortliche gesehmet hatte, wurde all drei Wochen dort verurteilt. **Emil** des Angeklagten **Lucien Wint** wurde das Verfahren abgetrennt und die Verlesung ausgesprochen, da der Staatsanwalt im Verlaufe seines **Widerrufs** erklärte, er werde den Beweis anstreben, daß **Wint** der Verfasser sei mit dem **Widerruf** „**Wint** **Wint**“ unterzeichneten Artikels sei.

In **Wladimir** wurde ein **Werber** für die französische Fremdenlegation in Berlin des 40jährigen **Gärtner** **Franz Burter** in der Herberge zur **Heimat** festgenommen. Er hatte sich schon mehrere Tage in dieser Herberge herumgetrieben und zuletzt einen 10jährigen **Burschen** vom **Waplas** weggeholt, betrunken gemacht und ihn so einen Vertrag unterschreiben lassen wollen. Der **Bursche** erkannte jedoch die **Gefahr** und schlug **Wint**, worauf der **Werber** verschwand. Dieser hatte dann die **Dressigkeit** **knag** darauf wieder in die Herberge zur **Heimat** zu kommen, wo er erkannt und sofort verhaftet wurde. Er gehört zu einer großen französischen **Werbertruppe**, die sich zurzeit in Süddeutschland herumtreibt.

Frankreich.

Über das Verhältnis zwischen **Papst** und **Frankreich** äußert sich der **loeben** aus Rom zurückgekehrte **Bischof** von **Orléans**, **Monsignore Louchet**, folgendermaßen: **Frankreich**, das sich heute vom **Papst** entfernt, wird zu ihm zurückkehren. **Staatssekretär Werry** bei **Pal** habe ihm erklärt: **Wir** verlangen nichts für uns, aber in welcher Lage befindet sich **Frankreich**? In dieser folgen-schweren **Dreieck** z. B., wo die **römische Kurie** manches Wort zu sagen hat, hören wir die **Stimmen** **Osterreich**, **Ungarns**, **Deutschlands** und **Italiens**, nur eine Stimme hören wir nicht, die **Frankreichs**, und das unter dem **Vorwande**, daß **Frankreich** den **Papst** nicht kenne, daß der **Papst** für **Frankreich** nicht existiert.

Aus In- und Ausland.

Braunschweig, 27. Dez. Die Landesversammlung ist auf den 29. Januar einberufen worden.

Wissa (Polen), 28. Dez. Auf dem **deutschen Grenzabshof** **Stallingeren** wurde die **spanische** **Sprachlehrerin** des **Kreises** aus **Wissa** unter **Stonagere** **Verhaftung** verhaftet.

Paris, 27. Dez. Der **Minister** **errot** beschloß, die wegen **Insubordination** bei **Einführung** der **breitläufigen** **Dienstzeit** **bestrauten** **Soldaten** teilweise zu begnadigen.

Paris, 27. Dez. Wie ein **Finanzblatt** meldet, hat die **griechische** **Regierung** in **Paris** mitgeteilt, daß sie gleich **Serbien** sich schon jetzt verpflichtet habe, einen **Anteil** an der **türkischen** **Schuld** zu übernehmen.

Madrid, 28. Dez. Wie aus **Telem** gemeldet wird, sind in dem **Kampfe** auf **spanischer** **Seite** zwei **Offiziere** und 15 **Mann** gefallen.

Konstantinopel, 28. Dez. Die **Regierung** bereitet ein neues **Militär** **Gesetz** vor. Der **Entwurf** sieht die **allgemeine** **Dienstpflicht** vor, die **Nachwuchsmänner** werden gegen **Zahlung** einer **Postanfrage** vollständig vom **Militär** **dienste** befreit.

Athen, 28. Dez. Nachdem die **Macht** der **Aufhebung** der **Kapitulation** **angehimmelt** haben, werden die **fremden** **Postanfragen** der **Insel** **Kreta** demnachst ihren **Dienst** **ein-**

Petersburg, 27. Dez. Der **Ministerrat** hat genehmigt, daß die **bereits** **gemeldeten** **Vertragsverhandlungen** über die **Ver-** **schaffung** **ausländischer** **Getreides** und **ausländischer** **Erbsen** und **Bohnen** in **Russland** **außer** **Finnland** und **über** die **Verzollung** **ausländischer** **Getreideprodukte** in **Finnland** in der **Reichsdieta** **eingeleitet** werden.

Warschau, 27. Dez. Das **serbische** **Kabinett** hat seine **Demission** **eingereicht**.

Tokio, 27. Dez. Kaiser **Wojhito** eröffnete das **Japanische** **Parlament** mit einer **Thronrede**, in der er betonte, daß die **Freundschaft** mit **China** **seiner** **Anerkennung** der **Republik** **durch** **Japan** im **Wachsen** **besitzen** sei. Der **Kaiser** **kündigte** **an**, daß die **Kronungsfeste** im **Laufe** des **Jahres** 1914 **hau-** **finden** **werde**.

Ein neuer Vorfall in Zabern.

Schüsse auf einen Boten.

Straßburg i. E., 28. Dezember.

Mit Recht dürfte man sich innerhalb der **Stimmung** **hingegen**, daß nach allen **bisherigen** **Verhandlungen** **keine** **weiteren** **Beschüsse** in **Zabern** zu **erwarten** **seien**, **vielmehr** **Aufe** und **Deutung** **einzelnen** **Einzelnen** **Maßnahmen** zu **nehmen** hat sich wieder ein **Vorfall** **ereignet**, **worüber** **amtlich** **aus** **Zabern** **folgendes** **gemeldet** **wird**:

In der **Nacht** zu **erwarten** **wurden** **auf** **einen** **in** **inneren** **Stoße** **der** **Schießkaserne** **stehenden** **Boten** **des** **Wach-** **kommandos** **von** **Infanterie-Regiment** **Nr.** **105** **zwei** **schwere** **Schüsse** **von** **einer** **unbekannten** **Abteilung** **abgegeben**, **wobei** **keine** **letzte** **Isort** **nach** **den** **Schüssen** **wegfiel**. Eine **Frei-** **stellung** **des** **Täters** **konnte** **nicht** **erfolgen**. Die **Angelegen-** **heit** **wird** **Isort** **der** **Staatsanwalt** **übergeben**. Der **Kreis-** **direktor** **hat** **Isort** **eine** **Belohnung** **von** **600** **Mark** **auf** **die** **Erregung** **des** **Täters** **angeboten**.

Welter wird aus Zabern gemeldet, daß dort vom 1. April 1914 ab ein **Gendarmen** **offizier** **dauernd** **stationiert** **ist**. **Endlich** **ist** **nach** **erwähnt**, daß zu der **kriegs-** **gerichtlichen** **Verhandlung** **gegen** **den** **Oberst** **v.** **Reuter** **von** **Infanterie-Regiment** **Nr.** **99**, für die **vorläufige** **Termin** **auf** **den** **5. Januar** **1914** **abermacht** **ist**, insgesamt **70** **Beugen** **geladen** **sind**. **Gegen** **den** **Reutnant** **Schacht** **von** **gleicher** **Regiment** **ist** **ebenfalls** **ein** **Verfahren** **ein-** **geleitet** **worden**.

Zabern, 28. Dezember. Offiziös wird über die **Schießkaserne** **gemeldet**, daß mehrere **Soldaten** **wohl** **befunden** **haben**, sie hätten das **Aufschlagen** **der** **Stangen** **gehört** **und** **den** **Feuerstein** **eines** **Schusses** **gesehen**, eine **Kugel** **hat** **man** **aber** **bisher** **nicht** **ge-** **unden**, auch sind die **Nachforschungen** **nach** **dem** **Täter** **ergebnislos** **geblieben**. **Unter** **allen** **Um-** **ständen** - **Isort** **die** **offizielle** **Mitteilung** - **handelt** **es** **sich** **um** **ein** **einzelnes** **Vorkommnis**, das von der **Bevölkerung** **auf** **schärfste** **verurteilt** **wird**. **Wie** **sich** **nach** **der** **inzwischen** **erfolgten** **gerichtlichen** **Frei-** **stellung** **herausgestellt**, ist die **Annahme** **eines** **Schusses** **auf** **den** **Boten** **an** **der** **Kaserne** **aus-** **geschlossen**. **Es** **scheint** **sich** **lediglich** **um** **einen** **Wach-** **streif** **zu** **handeln**, der **darauf** **berechnet** **war**, die **Wache** **zu** **löppen**. Die **Belohnung** **von** **600** **Mark** **auf** **Ermittlung** **des** **Täters** **wird** **aufrecht** **erhalten**. Die **Bevölkerung** **ist** **vollkommen** **ruhig** **und** **lieht** **auf** **dem** **besten** **Fuße** **mit** **der** **neuen** **Garnison**. **Auch** **in** **Straßburger** **politischen** **Kreisen** **legt** **man** **der** **Schießerei** **nur** **untergeordnete** **Bedeutung** **bei** **und** **hält** **sie** **für** **einen** **Dummengenteisch**.

Anwetter und andere Katastrophen.

Am sogenannten dritten Feiertage, am 27. Dezember, gab es eine Menge von Nachrichten über Unglücksfälle aus aller Welt, für die in erster Linie das schlechte Wetter an den Weihnachtsfesten verantwortlich war. Während der Weihnachtsferien aus manchen Gegenden des Reichs Meldungen kamen über Kräfte und Schmelze, herrichten in der Umgebung von Berlin und in Berlin selbst tüchtige Stürme mit Regenflutungen. Der Sturm entwickelte sich schließlich zu solcher Heftigkeit, daß Schornsteine, Fensterrahmen, Giebel, Stiegen von den Dächern geworfen und Fenster-

Die Dienstbotenversicherung.

Rechte und Pflichten.

Mit dem 1. Januar 1914 tritt die so viel umstrittene Dienstbotenversicherung in Kraft, nachdem alle Verträge, die Termin hinauszuführen, erfolglos geblieben sind. Es ist daher von Interesse, sich noch einmal die allgemeinen Bestimmungen des Gesetzes vor Augen zu führen. Versicherungsträger sind Dienstherr und der bei demselben angestellte Erntelastener, was im Einzelfalle ebenso wie die Höhe der Beiträge von den örtlichen Behörden festgelegt wird. Allgemein gültige Bestimmungen darüber sind im Gesetze nicht vorgegeben, wohl aber ist darin ein Rahmen gegeben, in dem sich die Versicherung bewegt.

Versicherte und Beiträge.

Versichert müssen werden alle ständig, d. h. täglich beschäftigten Aufwartenden, Hausfrauen, Diensthilfen, Gärtner, Hausbatterinnen, Kinderfrauen, Köchinnen, Näherinnen, Plätterinnen, Portiers, Stützen, Wäscherinnen, sofern sie gegen Entgelt beschäftigt werden. Die Anmeldung durch die Dienstherren muß bis zum 1. Januar 1914 erfolgt sein. Die Beiträge sind bei jeder Kasse und hellenweise auch für männliche und weibliche Versicherte verschieden. Sie werden nach dem Grundlohn — das ist Barlohn plus Wert der freien Station, die allgemein mit einer Mark pro Tag angenommen werden dürfte — berechnet. Die Beiträge werden demgemäß zwischen 20 und 90 Pfennig pro Woche schwanken. Die Beiträge werden zu zwei Dritteln von den Dienstboten und einem Drittel von der Herrschaft getragen. Die Herrschaft ist berechtigt, bei Erkrankung des Dienstboten das Krankengeld auf den weiter zu zahlenden Lohn anzurechnen.

Leistungen der Versicherung.

Die Versicherung leistet: a) Krankenpflege, d. h. Krankenpflege, umfassend ärztliche Behandlung, freie Arznei und andere Hilfsmittel, wie Brillen, Verbandtücher usw., sowie tägliches Krankengeld in Höhe des halben täglichen Grundlohnes auf höchstens 26 Wochen. Eventuell Krankenbesuche unter Fortfall des Krankengeldes, wobei aber etwa vorhandene von der erkrankten Person zu unterstehende Angehörige das halbe Krankengeld erhalten. b) Wochenlohn an alle, die bei der Kasse im letzten Jahr vor der Wiedererkrankung mindestens 6 Monate angehört, in Höhe des Krankengeldes für 8 Wochen. Krankengeld wird nicht gewährt. Eventuell Pflege im Waisenheim an Stelle des Wochenlohns oder Hauspflege durch eine Pflegerin gegen Abzug des halben Wochenlohns. c) Sterbegeld, zwischen dem Waisengeld und Waisengeld des Grundlohnes, hiervon werden die Kosten des Begräbnisses bestritten, ein etwa vorhandener Überfluß wird den Erben ausgeschüttet. d) Krankenhilfe an Ehegatten von Versicherten oder deren Kinder unter 14 Jahren.

Befreiung von der Versicherungspflicht.

In einem bestimmten Fall kann nun die Dienstherrenpflicht von der Versicherung, das Dienstpersonal zu versichern, befreit werden. Das ist dann der Fall, wenn die Dienstherrenpflicht ihren sämtlichen Dienstboten gegenüber durch Vertrag verpflichtet, ihnen im Erkrankungsfall die Leistungen der Kasse gleichwertig zu erachtenden Unterhaltungen zuzumachen zu lassen und der Kasse den Nachweis erbringt, daß sie hierzu dauernd in der Lage sein wird. Solche Verträge sind noch vor dem 1. Januar 1914 an die zuständige Kasse zu richten. In diesem Falle trägt die Dienstherrenpflicht aber das ganze, unter Umständen ziemlich weitgehende finanzielle Risiko.

Nah und fern.

Die Ausstellungen im Jahre 1913. Nicht weniger als 578 gewerbliche Ausstellungen aller Art sind im Jahre 1913 veranstaltet worden, und zwar in Deutschland 223, im Auslande 355. Zu diesen Zahlen kommen die schon in Vorbereitung befindlichen Ausstellungsprojekte und Ausstellungen, von denen 101 deutsche und 149 ausländische gezählt wurden, um das Jahr 1915 auf eine Gesamtanzahl von 828 heraufzuschwellen zu lassen.

Verschütteter Brand im Kohlenlager. Wärschleinlich durch Selbstentzündung vor beim Gaswert in Mainz ein Kohlenlager in Brand geraten. Alle Vermählungen, den Brand einzudämmen, waren erfolglos, das Feuer fraß sich in den großen Vorräten immer weiter. Erst nach vierstündiger Dauer konnte es erstickt werden, nachdem ein großer Teil der Kohlen abgetragen war.

Nachruf eines lieben Verwandten. Gefährliche Hoffnungen sind nicht selten, seltener dürfte schon die Tatsache sein, daß jemand sein Leid der Öffentlichkeit flagt, noch seltener aber die Form, die ein völlig Enttäuschter gefunden hat. In einer Zeitung der Provinz Brandenburg lesen wir folgendes Anekdoten. Für die berufliche Aufnahme bei dem Begräbnis meiner Schwägerin Anna Orth besten Dank. Allen Erben wird wohl sein; mir bleiben die Kassen! Albert Demuth, Altona-Othensee."

Anonyme Schiffe der Stadtbäder. Magistrat und Stadtvorstand der Stadt Wiesbaden scheinen nicht gerade in gutem Einvernehmen zu leben, und es hat schon manchen kurzen Streit gegeben. In letzter Zeit wurden dort anonyme Schmähdichtungen gegen die Bürgermeister und zwei Senatoren verbreitet. Die auf Antrag eingeleitete Untersuchung der Staatsanwaltschaft hat jetzt das überraschende Resultat erzielt, daß drei Stadtvorordnete als Verfälscher verhaftet wurden. Sie hatten die Briefen der Schmähdichtungen aus dem gedruckten Kammereigentum herausgeholt und veröffentlicht. Die verurteilten Druckfladen haben zur Entdeckung der Täter geführt.

Millionenerbschaft eines Schülers. In der Erbschaftsanstalt Harrow in London ist ein Schlußnahm gefordert, der Erbe von sechs Millionen war. Der Anabe war vor zwei Jahren beim Roden schwer an der Wirbelsäule verletzt worden. Da sein Vater testamentarisch angeordnet hatte, daß sein Vermögen an verlebte oder verlebte Erbengüter fallen sollte, falls sein Sohn minderjährig sterben sollte, erhalten ist eine Anzahl Londoner Hospitäler und Wohltätigkeitsanstalten beträchtliche Summen.

Sturzflüge Flugzeuge. Der österreichische Luftschiffer Dr. Raimund Rindshofer hat eine automatische Sturz- und Sturzfliegerflugzeuge erfunden, die jedes Klappen nach der Länge oder Querrichtung unmöglich machen soll. Die englische Marineverwaltung hat die Erfindung zum Preise von 500 000 Kronen zur ausschließlichen Verwendung angekauft. Die österreichische Heeresverwaltung hatte fernerzeit die Erfindung zurückgewiesen.

Bilderdiebstahl in München. Auch die Münchener Pinakothek ist jetzt von Dieben heimgesucht worden. Die Täter haben sich wahrscheinlich im Laufe einschleichen lassen und dann drei kleine Gemälde und Kerzengemälde im Werte von 3000 Mark entwendet. Von den Schätzen des ebenfalls im Hause untergebrachten Antiquariums ist nichts geraubt, wie die sofort vorgenommene Revision ergab.

Explosion einer Granate. Ein Gefäßlicher in der englischen Grafschaft Devonshire hatte seit zehn Jahren in seinem Wohnraum eine Granate aus dem Burenkrieg, die er nach Anbringung einer Schur als Tischfüße benutzte. Um ein altes französisches Patronet als Haken an dem Gefäß anzubringen, öffnete er den Verschluss der Granate und steckte die weißbleiende gemachte Spitze des Patronets hinein. Eine fürchterliche Explosion erfolgte, da das Gefäß noch geladen war. Der Gefäßliche erlitt schwere Verbrennungen, die rechte Hand und der rechte Fuß wurden ihm völlig zerstört.

Mielchunski Untersuchungschaft. Der Gattenwörter Graf Mielchunski ist im Untersuchungsgefängnis in Graes erkrankt. Er hat eine leichte Augenblutung gehabt, von der er schon einmal im Reichstage befallen worden ist. Die gegen die Verhaftung von dem Reichsbestand des Grafen eingeleitete Beschwerde ist als unbegründet zurückgewiesen worden, ein Antrag auf Haftentlassung gegen eine hohe Kaution wurde abgelehnt.

Zur Frage des zahnärztlichen Doktorstitels. Nachdem der Streit der Studierenden der Zahnheilkunde beendet ist, hat sich der Fakultätsrat geäußert, die Wünsche der Herren persönlich entgegenzunehmen. Im ersten Drittel des Monats Januar soll eine Vorberatung der Studenten eine Jubilee beim Winter haben. Am 3. Januar 1914 findet im Hörsaal des Instituts für Zahnheilkunde in Berlin eine Versammlung statt, am nächsten Tage eine Versammlung der Dozenten der Zahnheilkunde.

John Passagiere im Aeroplan. Einen Weltrekord mit Passagieren hat jetzt der Hienflugapparat Sikorskis „Ma Whiroues“ in Petersburg aufgestellt. Mit zehn Passagieren und Ballast, insgesamt mit einer Beladung von 1100 Kilogramm, flog der Apparat auf, machte einen Flug von drei Kilometern und kehrte ohne Unfall zur Abfahrtsstelle zurück, wo er glatt landete.

Der Schreckenstag von Obernkendorf.

Acht Personen tödlich verlegt.

Stuttgart, 27. Dezember.

Nach sind die Grenzboten des Reichers Wagner, der am 5. September d. J. in Wülhausen an der Eng 16 Personen tödete oder schwer verletzte, in voller Erinnerung, und schon wurde ganz Württemberg durch eine ähnliche Schreckenstat in Aufregung versetzt.

Am zweiten Weihnachtstageserlage unternahm der Glaser Friedrich Kimmerelein einen Überfall auf seine in Obernkendorf von ihm getrennt lebende Frau, verletzte dabei durch Hammerschläge und Schrottschüsse im ganzen acht Personen schwer, darunter seine Schwiegermutter, Tante, Schwäger und Schwägerin, seine Frau, zwei Nachbarn, einen anderen Schwäger, der einige Häuser entfernt wohnte und dessen Frau. Kimmerelein begab sich dann nach dem 20 Minuten entfernten Weilstein und tötete sich durch einen Schuß in die Brust.

Bei der Leiche fand man einen Brief, aus dem hervorgeht, daß Kimmerelein im Unten aus Nähe vertrieben hat. Er hatte die Frau seit längerer Zeit mißhandelt, diese war zu ihrem Tode zurückgeführt und hatte Scheidung beantragt. Deshalb beschloß Kimmerelein, die ganze Familie auszurotten. Mehrere der Verletzten ringen mit dem Tode.

Obernkendorf, 28. Dezember. Die Schreckenstaten des Glaser-Kimmerelein, der 8 Personen schwer verletzte und dann sich selber tötete, haben das erste Opfer gefordert. Die Frau des Wärders, die von ihm durch einen Schrottschuß schwer verwundet worden war, ist gestorben. Bei einigen weiteren Schwerverletzten ist der Zustand hoffnungslos.

Kleine Tages-Chronik.

Wien, 27. Dez. Ein Oplagen sind drei Personen in ihrer Wohnung erstickt aufgefunden worden. Zwei Gas-höhne waren geöffnet. Es fehlt noch nicht fest, ob es sich nur um eine Nachlässigkeit handelt.

Bremen, 26. Dez. Der Norddeutsche Lloyd hat dem Bremer Vulkan den Bau von drei großen Frachtdampfern übertragen. Die Schiffe sind für den Ostasiendienst bestimmt.

Paris, 26. Dez. Der französische Militärarzt der Reserve Voltaire ist wegen seiner Dienste während der Fliese des heutigen Oberleutnants v. Winterfeld zum Ritter der französischen Ehrenlegion ernannt worden.

Newport, 26. Dez. Bei einem großen Brande in Georgetown sind 23 Personen ums Leben gekommen. Der Materialschaden beläuft sich auf mehrere Millionen Dollar.

Wien, 27. Dez. Auf der Station Mährisch-Drauz stieß ein Arbeiterwagen mit einer Rangierlokomotive zusammen. Von dem Arbeiterwagen entgingen die Lokomotive und zwei Wagen. Der Lokomotivführer ist tot, neun Personen wurden verletzt.

Rosenhagen, 27. Dez. Unter der Selbstentzündung, dem Fittigehübscher Grafen Wolke 100 000 Mark und dem Bruder, dem Grafen Erich Wolke 145 000 Mark entwendet zu haben, hat sich der Bittermeister des Rittergutes Marienberg selbst der Polizei gestellt. Die Betrügerinnen liegen zehn Jahre zurück.

Im Sturzflug über Paris. Eine merkwürdige Überfliegerin hat ein französischer Meier, vielleicht sogar Begoud selbst, den Pariser am ersten Weihnachtstage. In etwa 1200 Meter Höhe flog er über das Säulenmeer, dabei die tollsten Luftfiguren ausführend. Kurven, Schleifen, Höhenflüge und Sturzflüge folgten die erlauchtete Pariser bei dem tommendsten Wetter klar und deutlich sehen. Der Flug dauerte etwa eine Viertelstunde.

Aus dem Gerichtssaal.

Das Urteil im Betrugsprozess Koggen. Die 3. Strafkammer des Landgerichts I verurteilte den Agrarrentenfabrikanten Kron Koggen aus Kien wegen fortgesetzten Betruges zu zwei Jahren Gefängnis. Von der 10 Monate dauernden Untersuchungsfrist werden 1/4 Jahre auf die Strafe angerechnet. Der Beurteilte kam fernerzeit nach Berlin und arbeitete hier, ohne Vermögen zu besitzen, mehrere Bagerrentenbesitzer. Die Mittel hierzu verschaffte er sich dadurch, daß er angeblich aus Ausland eine Erbschaft von mindestens zwei Millionen Rubel zu ermarren. Der Staatsanwalt hatte drei Jahre Gefängnis beantragt. Koggen verzichtete auf das Rechtsmittel der Berufung.

Silvester in heiterer Gesellschaft.

Wie eine Feier der Jahresende anders denken, noch dazu, wenn nach alter Gewohnheit auch ein köstlicher Punsch gereicht wird. Ganz besonders erhöht aber die Qualität des Getränkes die Stimmung und ist der Spender jetzt mehr denn je zuvor befragt, auch das richtige zu treffen, da mit der Preissteigerung auch eine Qualitätsveränderung eingetreten ist. Wer sich nun aber seine Getränke mit Original-Neidel-Punsch „Marke Rißthier“ selbst bereitet, hat dies nicht zu befürchten, denn die Qualität ist ein wie allemal eine gleich vorzügliche. Durch die eigene mühselige Herstellung erkauf aber jeder mehr als die Hälfte des sonstigen Kaufpreises und erzielt mit einer Originalkastl je nach Sorte für 75 Pf., 90 Pf. und 1.— Mk. nach Vorchrift 2 Liter Punschgetränk oder 6–8 Liter trinkfertigen Punsch von reinem kräftigem Geschmack, unübertroffen vorzüglichen Aroma und besser Bekanntheit. Jede bekannte Sorte ist erhältlich. (Für alkoholfreien Punsch, Graug und Glühpunsch zu 75 Pf. für 1/2, Liter Getränke.) Die Flaschen zu Punschgetränken sind wie die übrigen „Original-Neidel-Geszenz“ zur Selbstbereitung der besten Rißthier, Brantwein usw. echt zu haben in den bekannten, meist durch Schilder kenntlichen Drogerien, Apotheken usw., wo nicht, wende man sich an die Fabrik Otto Neidel, Berlin SO., Eisenbahnstr. 4. — Um sicher zu sein, die wirklich echten Fabrikate zu erhalten, achte man beim Einkauf genau auf „Neidel-Geszenz“ und die Schutzmarke „Rißthier“. Laie sich dabei niemand durch Nachahmungen täuschen, oder etwas anderes dafür verkaufen.



Zu haben in allen Apotheken u. Drogerien.

Bekanntmachung.

Der Kreis und die Stadt Torgau errichten am 1. Januar 1914 in Torgau einen

öffentlichen Arbeits-Nachweis.

Das Geschäftszimmer befindet sich in dem Hause Georgenstraße 9 — Ecke Wittenbergstr. — 1 Treppe. Mit dem Arbeitsnachweis wird die bisherige Nebenstelle des Arbeitsnachweises der Landwirtschaftskammer verbunden.

Der Arbeitsnachweis ist für männliche und weibliche Personen aus allen Erwerbsständen, insbesondere auch für Handwerkerstellen und gewerbliche Arbeiter, bestimmt. Die Vermittlung erfolgt für männliche Personen völlig kostenfrei. Für weibliche Personen ist eine Gebühr von 3 Mk. pro Person zu entrichten.

Indem ich Vorbehalten zu öffentlichen Kenntnissen bringe, erlaube ich die Kreisstellen aus Stadt und Land, von der Einrichtung recht regen Gebrauch zu machen. Torgau, den 24. Dezember 1913.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.

Königliche Landrat.

gez.: Wieland.

Ein goldenes Armband

ist am 1. Feiertag von „Goldenen Ring“ bis Torgauer Promenade verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben in der Expedition d. Bl.

Neujahrskarten empfehlen in schöner Auswahl Hermann Steinbeiß.

Bestellungen auf Neujahrskarten mit Namensaufdruck werden noch angenommen und prompt ausgeführt.

2tündtig. Knechte
für sofort gesucht.
W. Kunze.

Einen Lehrling
nehme zu Ostern noch an.
G. Klauseniger.

Gesucht wird möbl. Zimmer
für einzelnen Herrn. Offert. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gut gesucht.
Tadelloses, in der Prov. Sachsen belegen Gut, nicht unter 1000 Morgen, welches alsbald zu übernehmen ist, gesucht. Bedeutende Anzahlung. Offerten sub „Gut“ an Annoncen-Exped. Albachary, Berlin W. 35.

2 Oberwohnungen
zum 1. April zu vermieten.
Seume, Ulmenstr. 18.

Eine Oberwohnung
ist zum 1. Januar oder 1. April zu beziehen bei
E. Dopmann, Dorgauerstr.

Eine Oberwohnung
ist zum 1. April 1914 an ruhige Leute zu vermieten.
P. Müller, Feldstraße 9.

Eine Oberwohnung
ist zum 1. April zu vermieten
Markt Nr. 8.

Eine Wohnung
(1 große Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör) sofort oder später zu vermieten.
August Acker.

Eine Oberwohnung
per sofort oder 1. April zu vermieten
Solzdorferstr. 31.

Die Unterwohnung
in meinem Hause **Ackerstraße 16** ist zum 1. April 1914 zu vermieten.
G. Klauseniger.

Apotheker Dotter's Krampfmittel heilt Krampf und Steifigkeit der Schwäne in wenigen Tagen.
Viele Dankschreiben. Langjähriger Erfolg. Nur Flaschen mit dem Aufdruck Dotter sind echt, alles andere wertlose Nachahmungen. Flasche 75 Pf. acht zu haben in der
Apothek Annaburg.

Lucia-Blühstoff, das beste Heizmittel für Kohlenbügeleisen. Paket 90 Pfg. bei
J. G. Frischke.

Die Saale-Zeitung

erscheint täglich in zwei Ausgaben als Morgenblatt und Abendblatt, zum Preise von 3,25 Mark pro Vierteljahr und 1,09 Mark für jeden Monat bei Postbezug. Sie ist eine der ältesten und angesehensten Zeitungen Mitteldeutschlands, die über einen reichhaltigen Handels- und Ziehungslisten der Preuss. Lotterie veröffentlicht.

Mit den Beilägern Tägliche Unterhaltungsblatt, Blätter fürs Haus, Verlosungsliste ist die „Saale-Zeitung“ eine grosse und reichhaltige, dabei aber doch billige Zeitung, die in der Vorzüglichkeit ihrer Quellen und Gediegenheit ihres Inhalts von keinem anderen Blatte Mitteldeutschlands übertroffen wird.

Wer rasch und gut unterrichtet sein will, wer eine gewissenhafte reichhaltige Tageszeitung grossen Stils zu lesen liebt, welche die neuesten Nachrichten gleichzeitig mit den Berliner Blättern und noch stets am Abend ausführliche Berichte der Berliner Börse bringt, wer ein Blatt vornehmen Charakters zu halten wünscht, der bestelle beim nächsten Postamt die

Saale-Zeitung, verbrocht in Stadt und Land über ganz Mitteldeutschland bei dem kaufkräftigsten Publikum.

Anzeigen haben daher besten Erfolg!

Expedition: Halle a. S., Gr. Brauhausstr. 7.



schmeckt doch am besten
In Annaburg stets frisch erhältlich bei:
R. Bengsch, Kaffeehandlg.

Zum Sylvester empfiehe

„Pfannkuchen“ mit verschied. Füllung.
O. Schüttauf's Konditorei.

Spielkarten hält wieder vorrätig
Herrn. Steinbeiß.

Die Neujahrsummer

gelangt am **Wittwoch, den 31. Dezbr.** von 3 Uhr nachm. ab zur Ausgabe.

Neujahr-Gratulationen — Vergnügungs-Anzeigen — Lokalitäten-Empfehlungen sowie sonstige Inserate bitten wir bis

spätestens **Dienstag abend 7 Uhr** ausgeben zu wollen.

Die Expedition.

Empfehle meine

„Syphons“

à 10, 5 u. 3 Liter Inhalt.

f. Pshorebrän und Schultheiß Wäzen.

E. Kleinsorg.

Schmidt's Zahn-Praxis, Jessen

Telephon Nr. 91 Schweinitzstrasse nahe Bahnhof.
Sprechst. 9—6, Mittw. und Sonnt. nur 9—12.

Zahnoperationen, Zähne ohne Gaumenplatte, Gebissreparaturen, Zähne-Reinigen, Goldkronen, Zahnziehen etc.

Behandlung für Mitglieder der Gemeins. Orts-Kranken-Kasse für den Kreis Schweinitz.

Bildschön

macht ein gutes, reines Gesicht, raffiges, jugendfrisches Aussehen und weicher, schöner Teint. Alles dies erzeugt

Stedenpferd-Seife (die beste Seifenmilch-Seife) à Stück 60 Pfg. Die Wirkung erhöht

Dada-Cream welcher rote und rissige Haut weiß und sammetweich macht. Tube 60 Pfg. bei: **Apotheker Schmorde und O. Schwarz.**

Tokayer-Wein, süß Herber Ober-Engarwein

sowie diverse **Rot- und Weiß-Weine** empfiehlt

Drogenhandlung + Annaburg D. Schwarz, Dorgauerstr. 12.

Cocosa

Pflanzenbutter- Margarine bräunt beim Braten mit Hebelchem Butterluft, spritzt nicht aus der Pfanne und ist wesentlich billiger als Melkerbutter.

Butter

Männer-Turn-Verein Annaburg.

Zu dem am **Wittwoch, den 31. d. Mts.** von abends 8 Uhr ab im **Waldfeldhäuschen** stattfindenden

Sylvesterball

ladet die Mitglieder nebst wertten Damen sowie Freunde und Gönner der Turnlade und des Vereins höflichst ein

der Vorstand. **H. Beyrich.**

Kegelklub „Beene weg“

veranstaltet am **Neujahrstage** von abends 7 Uhr ab ein

Tanzkränzchen

im **Bürgergarten.** Freunde und Gönner sind höflich eingeladen.

Der Vorstand.

Zum Sylvester empfiehe frische Pfannkuchen.

W. Biethdorf.

Frische Ananas, à Pfund 90 Pfg., empfiehlt
J. G. Frischke.

M.-C.-V. „Jahn“ Mittwoch den 31. Dezbr., von abends 8 Uhr ab

Sylvesterfeier

in **Reiter's Neue Welt.** Freunde und Gönner sind höflich eingeladen.

Der Vorstand.

Verein „Frohsinn“

hält am **Wittwoch den 31. d. Mts.** von abends 7 Uhr ab sein

Sylvester-Kränzchen

im **„Bürgergarten“.** Freunde und Gönner sind herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Lisbet Kaufmann
Fritz Astfalk
Verlobte
Annaburg Pullingen
Weihnachten 1913.

Gestern abend 9 Uhr verstarb nach längerem Leiden meine Frau, inhere gute Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin
Anna Giesche geb. Pohl im Alter von 83 Jahren. Die Beerdigung findet **Wittwoch nachmittags 3 Uhr** vom Trauerhause aus statt.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Annaburg, d. 29. Dezbr. 1913.

Redaktion, Druck und Verlag von Hermann Steinbeiß in Annaburg.

